



Bibliographische Daten

Titel: Fürth in Vergangenheit und Gegenwart
Ersteller: Friedrich Marx
Signatur: Amb. 8. 1367

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

- 1872 E. v. Haller das Verdienstkreuz 1870 71.
 1873 Kommerzienrat E. Ullmann Ritter des Franz-Josefs-Ordens.
 1873 Medizinalrat Dr. Frommüller den Verdienstorden d. hl. Michael.
 1876 Fabrikant Ziegele den Ludwigsorden.
 Bahnsinspektor Diem das Ehrenkreuz des Ludwigsordens.
 1882 Kaufmann E. Ullmann Kommerzienrat.
 1883 Polizeisoldat Engelhardt die silberne Ehrenmedaille des Civilverdienstordens.
 Dr. Gunzenhäuser das Ritterkreuz I. Klasse des hl. Michael.
 Schulrat Höchstetter wird Kreis-Scholarach.
 1884 Privatier Dettelbach die silberne Medaille des Verdienstordens.
 1885 Bürgermeister Langhans das Verdienstkreuz des hl. Michael I. Kl.
 Rektor Brunotte das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens des heil. Michael.
 Kaufmann Münch zum Kommerzienrat ernannt.
 Kassier Pfeiffer die goldene Medaille des Verdienstordens.
 1886 Photograph Schildknecht wird Hofphotograph.

17. Die Gemeinde Fürth.

Kaiser Karl der Große befahl, daß in jedem Dorfe gewisse Schreier oder Redner, Meister genannt, aufgestellt würden, welche für die andern Dorfbewohner reden und sie vertreten sollten, damit diese nicht die Zeit unnützer Weise mit Hin- und Herlaufen zubrachten, sondern damit sie ruhig weiter arbeiten könnten. Anfangs hatte Fürth nur einen Dorfmeister, mit dem Anwachsen der Bevölkerung mehrte sich auch ihre Zahl.

Als Bamberg sich für Fürth zu interessieren begann, veranlaßte es die Errichtung eigener Gemeindestatuten. Der domprobsteiliche Amtmann Oberndorfer entwarf in Gemeinschaft mit dem Pfarrer Helb, den Dorfmeistern Zwinger, Lindner, Rd. und H. Kirchner 1492 die Dorfordnung, welche in 3 Artikeln das Hutzgeld, die Zahl der Stücke Vieh, welche ein Bauer, Pächter oder Köbler halten durfte, die Art des Austriebes zc. zc. behandelte. Schlug jemand die Stelle eines Dorfmeisters aus, so hatte er 1 Gulden Strafe zu zahlen. Wer die Versammlungen nicht besuchte bezahlte, wenn er Bauer war, 60; war er Köbler 30 Pfg. Während die eine Hälfte des Strafgeldes der Gemeindefasse zufiel, bekamen die Dorfmeister die andere, um ihre Mühe zu vertrinken.“ — Diese Gemeindeordnung wurde 1529 erneuert. — Das Holz bei Bremenstall wurde 1574 vermarktet.

Die Nürnberger Unterthanen in Fürth waren mehreren Gutsbesitzern in Nürnberg zinspflichtig. Ihre jährlichen Abgaben an dieselben betrugen 80 Simra Getreide. Mitte des 16. Jahrhunderts sind 29 Bauernhöfe in Fürth nürnbergisch. Die Nürnberger Unterthanen erklärten